



WP3

Handbuch zur Entwicklung
von Programmen für den
Übergang in die
Selbstständigkeit



Inhalt

Entwicklung von Programmen zur persönlichen Autonomie für einen effektiven Übergang junger Erwachsener in alternativen Betreuungseinrichtungen: Schritte und Vorgehensweisen.....	1
Lernergebnisse	1
Überblick über das Modul.....	1
Schlüsselwörter	2
Theorie	2
Fallstudie 1	9
Fallstudie 2	17
Lernaktivität 1	12
Lernaktivität 2	21
Zusätzliche Ressource 1	13
Zusätzliche Ressource 2	15
Zusammenfassung	23
Planung und Bewertung von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie ...	25
Lernergebnisse	25
Überblick über das Modul.....	25
Schlüsselwörter	25
Theorie	25
Fallstudie 1	27
Fallstudie 2	31
Lernaktivität 1	28
Lernaktivität 2	33
Zusätzliche Ressource 1	31
Zusätzliche Ressource 2	35
Zusammenfassung	40

Entwicklung von Programmen zur persönlichen Autonomie für einen effektiven Übergang junger Erwachsener in alternativen Betreuungseinrichtungen: Schritte und Vorgehensweisen

Lernergebnisse

Wissen	Fertigkeiten	Haltungen
Beschreiben Sie die wichtigsten Grundsätze und Ansätze von Programmen zur persönlichen Autonomie	Identifizierung der Ziele von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie junger Erwachsener in alternativen Betreuungseinrichtungen	Wissen, wie man die Wirksamkeit von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie junger Erwachsener in alternativen Betreuungseinrichtungen verbessern kann
Beschreiben Sie die Schritte und Verfahren bei der Entwicklung von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie junger Erwachsener in alternativen Betreuungseinrichtungen	Identifizierung der Schlüsselfaktoren, die die Wirksamkeit von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie junger Erwachsener in alternativen Betreuungseinrichtungen beeinflussen	In der Lage sein, die Intervention mit jungen Menschen, die in Heimen leben und sich auf den Austritt aus dem Heim vorbereiten, umzustrukturieren und neue Strategien zu definieren
Kenntnis der Grundsätze und Verfahren für einen effektiven Übergang junger Erwachsener	Entwicklung eines Aktionsplans für die Umsetzung einer Strategie zur Unterstützung eines jungen Erwachsenen in einem alternativen Betreuungsumfeld bei der Entwicklung von Sozial- und Humankapital unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse und Umstände des Einzelnen	Organisation der Schritte und Verfahren zur Förderung der Autonomie und des Wohlbefindens junger Menschen, um bessere Praktiken für die Entwicklung von Autonomiefähigkeiten und die Vorbereitung auf den Übergang ins Erwachsenenleben zu fördern, durch Erläuterung der Ressourcen und strukturierte individuelle Interventionspläne

Überblick über das Modul

In der Übergangsphase von der Betreuung zum unabhängigen Leben bieten Programme zur persönlichen Autonomie jungen Erwachsenen die Möglichkeit, Hilfe bei den notwendigen Schritten und Verfahren zu erhalten, um diese Phase zu erleichtern. Bei solchen Programmen geht es, wie der Name schon sagt, hauptsächlich um persönliche Autonomie. Junge Erwachsene sollen ihre Stärken,



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

Potenziale und Interessen kennen lernen, um sich Ziele zu setzen und eine Richtung zu finden, an der sie festhalten können. Dies soll sie unabhängig und selbstbestimmt machen. In den Programmen werden ihre Vergangenheit, ihre Gegenwart und ihre erhoffte Zukunft zusammengeführt, um ihnen individuell helfen und sie unterstützen zu können.

Programme zur Förderung der persönlichen Autonomie sollten daher so strukturiert sein, dass sie alle Aspekte ansprechen, die junge Erwachsene in dieser Phase kennen müssen und die sie betreffen, und sie so vorbereiten, dass sie gestärkt und unabhängig aus dem betreuten Wohnen in ein selbstständiges Leben gehen können.

Schlüsselwörter

Training von Lebenskompetenzen, Entwicklung von Autonomie, Befähigung von Jugendlichen, erfolgreicher Übergang

Theorie

Damit Programme zur Förderung der persönlichen Autonomie erfolgreich sein und junge Erwachsene unterstützen können, sollten sie bestimmte Schlüsselprinzipien und -ansätze berücksichtigen.



Bei Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie sollte immer bedacht werden, dass sich die jungen Erwachsenen in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen befinden. Obwohl sie alle vor dem Übergang in die Selbständigkeit stehen, bringt jede*r seine*ihre eigene Geschichte mit. Und auch ihre Ziele und Wünsche für die Zukunft sind unterschiedlich. Deshalb ist es wichtig, dass das

Programm diese **Individualität** zulässt und berücksichtigt. Sie alle sind in einem Alter, in dem sie auch das Recht haben, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen, und diese sollten unter Beachtung aller rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Es ist auch hilfreich, junge Erwachsene dabei zu unterstützen, ihre Rechte und Pflichten zu kennen und sie dabei zu unterstützen, diese einzufordern und zu respektieren. Unter Wahrung ihrer Individualität können junge Erwachsene ihre Autonomie erlernen.

Dem Grundsatz der Individualität folgend, sollten die Programme **personenzentriert** sein. Das bedeutet, dass die jungen Erwachsenen im Mittelpunkt des Programms stehen - es dreht sich alles um sie. Es geht um ihre aktuelle Situation, ihre Wünsche, Träume, Zukunftspläne und wie sie diese verwirklichen können. Und die Aufgabe des Programms ist es, sie in diesem Prozess zu unterstützen und zu helfen.

Um autonome Entscheidungen treffen zu können, müssen junge Erwachsene lernen, wie sie **Entscheidungen treffen können**. Programme zur Förderung der persönlichen Autonomie sollten sicherstellen, dass junge Erwachsene lernen, was bei einer Entscheidung zu beachten ist. Das Programm sollte ihre Entscheidungen nicht beeinflussen, sondern sie lediglich in ihrem Prozess begleiten und unterstützen. Ziel ist es, dass die jungen Erwachsenen anstehende Entscheidungen in ihrer Autonomie reflektieren und dann in der Lage sind, diese Entscheidungen unter Beachtung aller Aspekte zu treffen. Die Programme sollten daher auch vermitteln, woher sie Informationen bekommen und wie man die richtigen Informationen herausfiltern kann.

Das Prinzip der **Kontrolle** steht im Zusammenhang mit der Entscheidungsfindung, denn es geht darum, dass die jungen Erwachsenen die Entscheidungen für ihren Lebensweg treffen und somit die Kontrolle über ihr eigenes Leben übernehmen. Sie müssen daran herangeführt werden, dass die Kontrolle nicht mehr von ihrer Betreuungseinrichtung oder ihrem Beruf übernommen wird, sondern dass sie allein für sich selbst verantwortlich sind. Auch hier sollten die Programme sie nicht überfordern, sondern sie Schritt für Schritt heranzuführen.

In Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie sollten die jungen Erwachsenen lernen, wie sie am besten Entscheidungen treffen können. Eine solche Unterstützung kann Informationen über **Kommunikation** und den Akt der Kommunikation beinhalten, oder darüber, welche Personen sie bei bestimmten Entscheidungen unterstützen können. Auch Freunde und Familie sollten als Unterstützung in Betracht gezogen werden. Dies ist jedoch mit Vorsicht zu genießen, da die Situation von Familie und Freunden individuell ist und nicht davon ausgegangen werden kann, dass Familie und Freunde per se existieren.

Ein weiteres Instrument für **unterstützende Entscheidungsprozesse** ist die Teilnahme am Gemeinschaftsleben. Junge Erwachsene sollten auf die vielen Vorteile der Teilnahme am Gemeinschaftsleben oder an anderen Gruppen wie Vereinen oder



Kirchen aufmerksam gemacht werden. Dort können sie nicht nur sozial integriert werden, sondern auch bei der Entscheidungsfindung um Rat fragen. Programme zur persönlichen Autonomie sollten diese Vorteile aufzeigen.

Der Grundsatz der **Rechtssicherheit** soll sicherstellen, dass die Programme zur Förderung der persönlichen Autonomie gewährleisten, dass die Rechte der jungen Erwachsenen respektiert werden. Darüber hinaus können die Programme ihnen auch in Rechtsfällen helfen und ihnen zum Beispiel Prozesskostenhilfe oder einen Anwalt besorgen, wenn dies notwendig ist.

Programme zur Förderung der persönlichen Autonomie sollten auch Raum für **pädagogische Schulungen** bieten, um z. B. die eigenen Rechte und Pflichten zu erklären und Raum für Fragen und Diskussionen zu schaffen. Darüber hinaus können Aspekte wie Autonomie, Selbstständigkeit und Erwachsensein theoretisiert und diskutiert werden.

Die Programme sollten immer damit rechnen, dass sich die Situation der jungen Erwachsenen ändert. Vor allem am Anfang gibt es eine Tendenz zur Überreaktion, Frustration oder Stagnation. Um damit umzugehen, ist es wichtig, dass die Programme **flexibel** auf die Situationen der jungen Erwachsenen reagieren können. Da sie und ihre Entwicklung im Mittelpunkt stehen, sollte das Programm in der Lage sein, sich flexibel an sie anzupassen und nicht sie an das Programm.

Programme zur persönlichen Autonomie verfolgen bestimmte **Ziele**, um jungen Erwachsenen zu helfen, autonom und selbstbestimmt zu werden. Im Folgenden werden wesentliche Aspekte genannt, die junge Erwachsene in den Programmen zur persönlichen Autonomie lernen sollten. Es kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass die Liste vollständig ist, da der Inhalt immer individuell an die Personen im Programm angepasst wird.





Eines der wichtigsten Ziele ist es, junge Erwachsene auf ein **eigenständiges Leben** vorzubereiten und sie vor Obdachlosigkeit zu bewahren. In der Betreuung haben sie höchstwahrscheinlich mit anderen Gleichaltrigen oder Betreuungspersonen zusammengelebt. Daher müssen die jungen Erwachsenen alles über das Alleinleben, die Führung eines Haushalts und alles, was damit zusammenhängt, lernen. Darüber hinaus bieten die Programme auch Hilfe bei der Wohnungssuche, einschließlich der Vermittlung von Kenntnissen über den Mietvertrag und über die eigenen Rechte und Pflichten als Mieter einer Wohnung. Darüber hinaus bieten die Programme auch Unterstützung nach dem Einzug und Hilfe bei der Einrichtung der Wohnung, der Stromversorgung, der Wasserversorgung usw. Ziel der Programme ist es, eine stabile Lebensgrundlage zu schaffen und den jungen Erwachsenen einen sicheren Start in ihrer ersten eigenen Wohnung zu ermöglichen.

Um sich eine Wohnung leisten zu können, brauchen die meisten einen **Job**. Auch hier sollen die Programme zur persönlichen Autonomie helfen. Inhaltlich sollen sie lernen, wie man einen Job findet, wie man sich bewirbt, wie das Bewerbungsverfahren aussieht und was im Falle einer Zusage oder Absage passiert. Außerdem können sie beraten, welcher Berufsweg zu ihrem Abschluss passt, welche Möglichkeiten es gibt und wo sie sich weiterbilden können.

Apropos **Bildung**: Programme zur persönlichen Autonomie unterstützen junge Erwachsene auch beim Abschluss eines Studiums, sei es ein Schul-, Universitäts- oder Ausbildungsabschluss. Sie können bei Bewerbungen, Übergangsphasen oder



weiteren Karrierewegen helfen. Sie können auf die individuellen Kenntnisse und Fähigkeiten der jungen Erwachsenen eingehen und sie entsprechend beraten.

Wenn es um die Rechte junger Erwachsener geht, sollte auch berücksichtigt werden, dass die meisten von ihnen sich ihrer Rechte noch nicht bewusst sind. Darüber sollten sie in den Programmen zur persönlichen Autonomie informiert werden. Sie sollten über ihre **gesetzlichen und staatsbürgerlichen Rechte** aufgeklärt werden, insbesondere im Zusammenhang mit ihren aktuellen Problemen wie Wohnen, Beschäftigung und Bildung.

Das nächste Ziel von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie besteht darin, jungen Erwachsenen **finanzielle Kenntnisse zu** vermitteln. Was für viele ihrer Altersgenossen selbstverständlich ist, müssen die meisten Absolvent*innen von Betreuungseinrichtungen erst noch lernen. Dabei geht es unter anderem um das Erlernen von Haushaltsführung, Sparen, das Verständnis von Krediten und Schulden und andere Finanzmanagementfähigkeiten, die jungen Erwachsenen helfen, finanziell unabhängig zu werden. Sie müssen lernen, mit dem Geld, das sie bekommen, umzugehen, damit sie ihre Rechnungen bezahlen können und nicht in eine finanzielle Misere abrutschen. Vor allem, wenn sie eine Beschäftigung aufnehmen und mehr Geld verdienen, als sie jemals zur Verfügung hatten, können sie schnell überfordert sein und unnötige Ausgaben tätigen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die **Gesundheit** der Absolvent*innen. Programme zur persönlichen Autonomie sollten Informationen darüber liefern, was in dem jeweiligen Land zu beachten ist, wenn junge Erwachsene die Betreuung verlassen. Möglicherweise müssen Anträge gestellt oder eine Neuregistrierung vorgenommen werden. In jedem Fall sollten die Programme sicherstellen, dass die jungen Erwachsenen jederzeit krankenversichert sind.

Im Zusammenhang mit dem Aspekt der Gesundheit geht auch das **Wohlbefinden** Hand in Hand. Junge Erwachsene in Programmen zur persönlichen Autonomie müssen lernen, was sie für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden tun können. Dazu gehören ein gesunder Lebensstil, Sport und Fitness, Ernährung und Selbstfürsorge. Auch die psychische Gesundheit sollte nicht außer Acht gelassen werden. Diese Übergangsphase kann für die Absolvent*innen sehr belastend sein, daher müssen sie wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie überfordert sind oder sich einfach nicht wohl fühlen. Die Programme könnten Beratung und Workshops zu Themen wie Konfliktlösung, Kommunikation und psychische Gesundheit anbieten.

Um ihr eigenes Wohlbefinden richtig einschätzen zu können, sollten Programme zur persönlichen Autonomie jungen Erwachsenen bestimmte **Lebenskompetenzen** vermitteln. Dazu gehören emotionale Fähigkeiten, die sie brauchen, um beispielsweise mit stressigen Situationen umzugehen. Weitere Lebenskompetenzen sind Zeitmanagement und organisatorische Fähigkeiten, um sicherzustellen, dass die jungen Erwachsenen ihr tägliches Leben meistern. Sie sollten Selbstvertrauen und



Reflexionsfähigkeit entwickeln, um Situationen selbständig ändern zu können. Programme zur Förderung der persönlichen Autonomie könnten auch Beratung und Workshops speziell für Lebenskompetenzen anbieten.

Neben den Lebenskompetenzen sollten die jungen Erwachsenen auch **Kompetenzen** entwickeln, die für ihr künftiges Leben wichtig sind. Dazu gehören z. B. Problemlösungskompetenzen, bei denen sie Probleme selbst lösen können oder genau wissen, an wen sie sich wenden müssen, um das Problem zu lösen. Kommunikationskompetenz ist ebenfalls erforderlich, um mit anderen zu kommunizieren, insbesondere in der Ausbildung oder im Beruf. Eine weitere Kompetenz, die in einer so vernetzten Welt, wie wir sie heute leben, unerlässlich ist, ist die kulturelle Kompetenz. Sie befähigt dazu, kulturelle Unterschiede wahrzunehmen, sie zu respektieren und mit ihnen umzugehen. Alle anderen Kompetenzen sollten von den Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie ausgewählt werden, da sie die Auswahl an die individuellen Bedürfnisse der Betreuungsabgänger*innen anpassen können.

Soziale und kommunikative Fähigkeiten gehen Hand in Hand mit dem Aufbau eines eigenen **Netzwerks**. Programme zur persönlichen Autonomie sollten es den Menschen ermöglichen, ein Netzwerk von Personen, Organisationen und Gemeinschaften aufzubauen, das jungen Erwachsenen als Sicherheitsnetz dienen kann. Sie können jederzeit auf ihr selbst geschaffenes Netzwerk zählen und um Rat fragen. Das Netzwerk kann sie auf ihrem Weg begleiten und ihnen auf vielen Ebenen Unterstützung und Sicherheit geben.

Sicherheit ist ein weiteres Schlüsselwort, das zu den Zielen der Programme für persönliche Autonomie gehört. Natürlich legen die Programme Wert darauf, dass ihre jungen Erwachsenen sicher sind und einen sicheren Weg gehen. Um dies zu gewährleisten, können sie gemeinsam mit den jungen Erwachsenen individuelle Notfallpläne entwickeln. Dadurch könnte das Risiko so gering wie möglich gehalten werden. Auf diese Weise werden die Autonomieprogramme selbst aber auch zu einer Art sicherem Ort, an den die jungen Erwachsenen jederzeit zurückkehren und um Hilfe bitten können.

Auch wenn die aktuelle Situation junger Erwachsener, nämlich die Übergangsphase von der Betreuung zum eigenständigen Leben, derzeit im Vordergrund steht, sollten junge Erwachsene lernen, mit Gedanken an die **Zukunft** umzugehen. In den Programmen zur persönlichen Autonomie sollen sie lernen, wie sie Pläne für die Zukunft machen, welche Aspekte dabei eine Rolle spielen und wie sie diese Pläne einhalten können. Die aktive Auseinandersetzung mit der Zukunft soll den jungen Erwachsenen die Angst nehmen und dafür sorgen, dass sie motiviert sind und positiv in ihre Zukunft blicken.

Ein weiterer wichtiger Grundsatz von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie ist die Überwachung und regelmäßige **Bewertung** der Entwicklung



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

junger Erwachsener. Sie können Feedback darüber geben, wie sie die Gestaltung des Programms finden, was sie als hilfreich empfinden und was sie in ihren individuellen Prozessen gerne anders oder zusätzlich sehen würden. Ein offener und respektvoller Umgang ist eine Voraussetzung für dieses Programm, damit die jungen Erwachsenen lernen, ihre Meinung zu sagen und in einem geschützten Rahmen Feedback zu geben.



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

Fallstudie 1



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

Titel der Fallstudie	Ich habe eine Stelle gefunden - was nun?	
Titelbild	 <p>https://images.pexels.com/photos/3184465/pexels-photo-3184465.jpeg?auto=compress&cs=tinysrgb&w=1260&h=750&dpr=1</p>	
Dauer der Aktivität (in Minuten)	90 Lernergebnis	<p><i>Welches Lernergebnis soll mit dieser Fallstudie erreicht werden?</i></p> <p>Die Fallstudie enthält mehrere Schlüsselprinzipien und Ansätze für Programme zur persönlichen Autonomie.</p> <p>Lernende werden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle Arbeitssituationen berücksichtigen. • über ihre gesetzlichen Rechte im Zusammenhang mit der Annahme einer Stelle Bescheid wissen. • über ihre gesetzlichen Rechte im Arbeitsrecht Bescheid wissen. • sich ihrer Verantwortung für ihre Entscheidungen bewusst sein. • in der Lage sein, selbstständig weitere Informationen zur Beschäftigung zu finden.
Ziel der Aktivität	<p><i>Beschreiben Sie hier den Wert der Lektüre dieser Fallstudie für Gemeindepädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten - dieser Abschnitt sollte sie motivieren, die Fallstudie zu vervollständigen!</i></p> <p>In dieser Fallstudie lernen junge Erwachsene, was sie nach der Zusage für einen Arbeitsplatz beachten sollten. Sie lernen ihre Rechte und Pflichten</p>	



	kennen, machen sich mit Gesetzestexten vertraut und wissen dann, wo sie wichtige Informationen zu diesem Thema finden.
Fallstudie	<p><i>Verwenden Sie diesen Abschnitt, um die Geschichte der Fallstudie zu beschreiben.</i></p> <p>Herzlichen Glückwunsch, Sie haben die Zusage für eine Stelle erhalten, auf die Sie sich beworben haben! Ihr neuer Arbeitgeber lädt Sie ein, Ihren Arbeitsvertrag zu unterschreiben. Sie sind sehr glücklich und möchten ihn sofort unterschreiben. Aber Vorsicht, es gibt ein paar Dinge, die Sie wissen sollten, bevor Sie Ihren Arbeitsvertrag unterschreiben.</p>
Wichtigste Erkenntnisse	<p><i>An dieser Stelle wäre es hilfreich, wenn Sie die wichtigsten Lehren skizzieren würden, die Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten, aus diesem Fallstudienbeispiel ziehen sollten.</i></p> <p>Sie als Gemeindepädagog*in, Sozialarbeiter*in oder Fachkraft sollten junge Erwachsene auf das Arbeitsleben vorbereiten. Dabei müssen die Bewerbung, die Annahme einer Stelle, die Kündigung sowie die Rechte und Pflichten aller Beteiligten beachtet und an die jungen Erwachsenen weitergegeben werden. Sie sollen befähigt werden, sich selbstständig zu informieren und so ihre Rechte und Pflichten in einem Arbeitsverhältnis zu kennen.</p>
Reflexion	<p><i>An dieser Stelle wäre es hilfreich, wenn Sie die wichtigsten Lehren skizzieren würden, die Pädagog*innen, Sozialarbeiter*in und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten, in Betracht ziehen können, damit sie das Gelernte aus dieser Fallstudie auf ihren Kontext anwenden können:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Frage 1: Kennen junge Erwachsene ihre Rechte und Pflichten bei der Arbeit? • Frage 2: Wissen junge Erwachsene, wo sie sich über ihre Rechte und Pflichten informieren können? • Frage 3: Wissen die jungen Erwachsenen, wo sie weitere Informationen über Bewerbungen, Zusagen und Kündigungen finden können?



Lernaktivität 1

Tätigkeit Titel	Machen Sie sich mit Ihren Arbeitszeiten vertraut.		
Dauer der Aktivität (in Minuten)	90	Lernergebnis	<p><i>Welches Lernergebnis soll mit dieser Aktivität erreicht werden?</i></p> <p>Lernende werden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen, wie viele Stunden sie gesetzlich arbeiten dürfen. • wissen, wie lange sie Anspruch auf eine Pause haben. • diese Informationen in ihrem Arbeitsvertrag finden können.
Ziel der Aktivität	<p><i>Beschreiben Sie hier den Wert der Lektüre dieser Fallstudie für Gemeindepädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten - dieser Abschnitt sollte sie motivieren, diese Aktivität als Teil ihrer Lernreise zu nutzen, und sollte den Nutzen dieser Aktivität in ihrem spezifischen Kontext umreißen.</i></p> <p>Diese Lernaktivität ermöglicht es den Lernenden, die Arbeitszeiten in ihrem Arbeitsvertrag zu erkennen und zu überprüfen, ob sie korrekt sind. Sie werden dann auch wissen, wie lange sie Anspruch auf eine Pause haben.</p>		
Erforderliche Materialien für die Aktivität	<p><i>Führen Sie hier alle Materialien und Ausrüstungen auf, die die Lernenden für die Durchführung dieser Aktivität benötigen.</i></p> <p>Für diese Lernaktivität werden Gesetzestexte, Links zu Gesetzen und ein Musterarbeitsvertrag benötigt.</p>		
Schritt-für-Schritt-Anleitung	<p><i>Geben Sie Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen sowie Fachkräften, die mit jungen Erwachsenen arbeiten, Ratschläge, wie sie diese Aktivität durchführen sollten.</i></p> <p>Schritt 1: Beginnen Sie die Programmsitzung mit einer Einführung. Die Einführung sollte alle auf die gleiche Seite bringen. Sie können Spiele oder andere Methoden verwenden.</p> <p>Schritt 2: Um einen Einstieg in das Thema zu finden, können Sie den Lernenden ein paar einführende Fragen stellen. Zum Beispiel: Wer von Ihnen hat sich um eine Stelle beworben? Wer von Ihnen hat bereits eine Zusage erhalten? Wer von Ihnen hat bereits einen Arbeitsvertrag unterschrieben? Wie viele von Ihnen kennen Ihre Rechte und Pflichten nach dem Arbeitsrecht? Wer hat schon einmal einen Gesetzestext gelesen?</p>		



Schritt 3: Geben Sie einen Gesetzestext aus dem Arbeitsrecht Ihres Landes weiter, in dem steht, wer in welchem Alter wie viel arbeiten darf und wie lange die Pause sein darf. (Alternativ können Sie auch den Link zum Arbeitsrecht Ihres Landes teilen).

Schritt 4: Lesen Sie den Gesetzestext gemeinsam durch und klären Sie eventuelle Fragen. Vergewissern Sie sich, dass die Lernenden den Gesetzestext verstanden haben.

Schritt 5: Bereiten Sie Aufgaben (vorzugsweise in schriftlicher Form) vor, die die Lernenden selbstständig beantworten sollen (sie können aber auch zu zweit arbeiten). Diese Aufgaben könnten wie folgt lauten: Finde heraus, wie viel du laut Gesetz arbeiten darfst. Finde heraus, wie viel Pause dir laut Gesetz zusteht.

Schritt 6: Diskutieren Sie die Lösungen der Lernenden, damit alle die richtige Lösung kennen.

Schritt 7: Verteilen Sie die Fallstudie. Bereiten Sie einen Musterarbeitsvertrag vor und teilen Sie diesen ebenfalls aus. Gehen Sie die Fallstudie und den Arbeitsvertrag durch und vergewissern Sie sich, dass alle Verständnisfragen geklärt sind.

Schritt 8: Bereiten Sie Aufgaben im Zusammenhang mit dem Musterarbeitsvertrag vor. Diese könnten wie folgt lauten: Stimmen die angegebenen Arbeitszeiten mit den gesetzlichen Bestimmungen überein? Stimmen die angegebenen Pausenzeiten mit den gesetzlichen Bestimmungen überein?

Schritt 9: Diskutieren Sie die Lösungen der Lernenden, damit alle die richtige Lösung kennen.

Schritt 10: Weisen Sie die Lernenden darauf hin, dass sie ihren Arbeitsvertrag auf diese Aspekte hin überprüfen sollten, falls sie einen haben.

Bieten Sie den Lernenden die Möglichkeit, ihre Arbeitsverträge mitzubringen und mit Ihnen zu besprechen.

Schritt 11: Leiten Sie die Abschlussrunde ein, in der Sie die Lernenden bitten, über den Inhalt nachzudenken, Fragen zu stellen, den Inhalt zu kommentieren und zu diskutieren.

Zusätzliche Ressource 1



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

Titel der Ressource	Rechtstext aus dem Arbeitsrecht in Deutschland
Einführung in die Ressource	<p><i>Stellen Sie die Ressource kurz vor, indem Sie angeben, worum es sich handelt - ein Video, einen Blogbeitrag, einen Artikel usw. - und geben Sie einen kurzen Überblick über den Inhalt der Ressource.</i></p> <p>Bei dieser Ressource handelt es sich um einen Gesetzestext aus dem deutschen Arbeitsrecht, der die gesetzlichen Bestimmungen zu Arbeits- und Pausenzeiten enthält.</p>
"Was habe ich von der Nutzung dieser Ressource?"	<p><i>Beschreiben Sie hier den Nutzen dieser Ressource für Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten - was werden sie durch diese Ressource lernen, und welchen Mehrwert wird sie in ihrem spezifischen Kontext bringen?</i></p> <p>Sie können diese Ressource im Zusammenhang mit Gesprächen über gesetzliche Rechte und Beschäftigung verwenden, wie in Schritt 3 von Lernaktivität 1 beschrieben.</p>
Link zur Ressource	<p><i>Geben Sie hier einen Link zu der Website an, über die der Lernende auf die Online-Ressource zugreifen kann.</i></p> <p><small>https://www.gesetze-im-internet.de/arbzq/BJNR117100994.html#:~:text=Die%20werk%C3%A4gliche%20Arbeitszeit%20oder%20Arbeitnehmer,Stunden%20werk%C3%A4glich%20nicht%20%C3%BCberschritten%20werden.</small></p>



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

Zusätzliche Ressource 2



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

Titel der Ressource	Muster für einen Arbeitsvertrag
Einführung in die Ressource	<p><i>Stellen Sie die Ressource kurz vor, indem Sie angeben, worum es sich handelt - ein Video, einen Blogbeitrag, einen Artikel usw. - und geben Sie einen kurzen Überblick über den Inhalt der Ressource.</i></p> <p>Dies ist ein Musterarbeitsvertrag für einen Minijob in Deutschland. Arbeitszeiten und Pausen können hier eingetragen werden.</p>
"Was habe ich von der Nutzung dieser Ressource?"	<p><i>Beschreiben Sie hier den Nutzen dieser Ressource für Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten - was werden sie durch diese Ressource lernen, und welchen Mehrwert wird sie in ihrem spezifischen Kontext bringen?</i></p> <p>Dieser Musterarbeitsvertrag vermittelt den Lernenden einen ersten Eindruck davon, wie ein solcher Arbeitsvertrag aussehen könnte. Sie erkennen wichtige Punkte, auf die sie vor der Unterzeichnung achten müssen. Indem sie diesen Vertrag gemeinsam durchsprechen, gewinnen die Lernenden Vertrauen und können den Vertrag mit einem sicheren Gefühl unterschreiben. Sie können den Mustervertrag in Schritt 8 von Lernaktivität 1 verwenden.</p>
Link zur Ressource	<p><i>Geben Sie hier einen Link zu der Website an, über die die Lernenden auf die Online-Ressource zugreifen können.</i></p> <p>https://www.minijob-zentrale.de/SharedDocs/Downloads/DE/Formulare/gewerblich/muster-arbeitsvertrag-gewerbe.html</p>




Fallstudie 2



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

Titel der Fallstudie	Ein Umzug bringt neue Möglichkeiten!		
Titelbild	 <p>https://images.pexels.com/photos/4569338/pexels-photo-4569338.jpeg?auto=compress&cs=tinysrgb&w=1260&h=750&dpr=1</p>		
Dauer der Aktivität (in Minuten)	90	Lernergebnis	<p><i>Welches Lernergebnis soll durch diese Fallstudie erreicht werden?</i></p> <p>Lernende werden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen, selbständig Entscheidungen zu treffen. • wissen, wie sie ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden verbessern können. • in der Lage sein, sich durch soziale und kommunikative Fähigkeiten in eine Gemeinschaft oder ein Netzwerk zu integrieren.
Ziel der Aktivität	<p><i>Beschreiben Sie hier den Wert der Lektüre dieser Fallstudie für Gemeindepädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten - dieser Abschnitt sollte sie motivieren, die Fallstudie zu vervollständigen!</i></p> <p>Sobald junge Erwachsene aus dem Heim entlassen werden, müssen sie einen neuen Wohnort finden und sind daher im Begriff, in ein neues Umfeld zu ziehen. Um sich zu integrieren, können sie nach</p>		



	<p>Gemeinschaften wie Sportvereinen, religiösen Gruppen, Musikern, Künstlern usw. Ausschau halten. Doch bevor sie sich für einen Ort entscheiden, müssen sie lernen, auf ihre Wünsche zu hören und diese Entscheidung dann selbst zu treffen. Die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft und das Vorhandensein eines Netzes sozialer Kontakte wirken sich positiv auf das Wohlbefinden und die Gesundheit der jungen Erwachsenen aus.</p>
<p>Fallstudie</p>	<p><i>Verwenden Sie diesen Abschnitt, um die Geschichte der Fallstudie zu beschreiben.</i></p> <p>Wie schön, Sie haben Ihre erste eigene Wohnung - herzlichen Glückwunsch! Vielleicht wohnen Sie jetzt in einem neuen Viertel, vielleicht sind Sie in eine andere Stadt oder einen anderen Stadtteil gezogen. Ein Umzug bringt in der Regel viele neue Dinge mit sich. Eine neue Umgebung, neue Nachbarn, neue Einkaufsmöglichkeiten, neue Wege zu vertrauten Orten, usw. Viele neue Dinge bedeuten auch viele neue Möglichkeiten. Vielleicht wollten Sie schon immer in einem anderen Stadtteil wohnen, weil es dort Ihr Lieblingscafé gibt, oder vielleicht wollten Sie schon immer in einer größeren Stadt wohnen, weil Sie gerne mit der Straßenbahn fahren. Vielleicht haben Sie sich für eine Wohnung entschieden, die näher an Ihrem Fitnessstudio liegt. Was auch immer es ist, Sie haben jetzt so viele neue Möglichkeiten, dass es schwierig sein kann, eine Entscheidung zu treffen, wenn es um etwas Neues geht.</p> <p>Sie sind fest entschlossen, ein neues Hobby für Ihre Freizeit zu finden. Sie wissen, dass es nicht nur körperlich gut für Sie sein wird, sondern auch für Ihre innere Gesundheit. Sie haben jetzt nicht nur die Möglichkeit, etwas auszuprobieren, was Sie schon lange tun wollten, sondern Sie werden auch neue Leute kennenlernen und neue Freundschaften schließen.</p>
<p>Wichtigste Erkenntnisse</p>	<p><i>An dieser Stelle wäre es hilfreich, wenn Sie die wichtigsten Lehren skizzieren würden, die Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten, aus diesem Fallstudienbeispiel ziehen sollten.</i></p> <p>In dieser Fallstudie werden die Lernenden in der Lage sein, ganz allein Entscheidungen zu treffen. Sie werden darüber nachdenken, was ihnen gefällt, wo sie wohnen wollen, mit wem sie in Kontakt kommen wollen usw. Dies ist von entscheidender Bedeutung, wenn junge Erwachsene aus der Betreuung ausscheiden und zum ersten Mal in ihrer eigenen Wohnung leben. Sie müssen herausfinden, welche neuen Möglichkeiten sie haben und was sie gerne tun möchten.</p>
<p>Reflexion</p>	<p><i>An dieser Stelle wäre es hilfreich, wenn Sie die wichtigsten Lehren skizzieren würden, die Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten, in Betracht ziehen</i></p>



können, damit sie das Gelernte aus dieser Fallstudie auf ihren Kontext anwenden können:

- Frage 1: Sind junge Erwachsene bereit, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen?
- Frage 2: Wissen junge Erwachsene, was gut für sie und ihre Gesundheit ist?
- Frage 3: Sind junge Erwachsene bereit, neue Menschen auf sozialer und kommunikativer Ebene kennen zu lernen?



Lernaktivität 2

Tätigkeit Titel	Finden Sie Ihr neues Hobby!		
Dauer der Aktivität (in Minuten)	90	Lernergebnis	<p><i>Welches Lernergebnis soll mit dieser Aktivität erreicht werden?</i></p> <p>Lernende werden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich ein neues Hobby suchen können. • einen Entscheidungsprozess durchlaufen.
Ziel der Aktivität	<p><i>Beschreiben Sie hier den Wert der Lektüre dieser Fallstudie für Gemeindepädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten - dieser Abschnitt sollte sie motivieren, diese Aktivität als Teil ihrer Lernreise zu nutzen, und sollte den Nutzen dieser Aktivität in ihrem spezifischen Kontext umreißen.</i></p> <p>Für junge Erwachsene, die aus der Betreuung ausscheiden, ist es wichtig, neue Hobbys oder andere Möglichkeiten zu finden, um andere Menschen kennenzulernen und ein neues Netzwerk aufzubauen. Die Entscheidung, ein neues Hobby zu finden, ist nicht leicht, besonders nach einem Umzug, da alles überwältigend und stressig erscheinen kann. Daher kann die Idee, gleich zu Beginn ein neues Hobby in einer neuen Gegend zu finden, dabei helfen, neue Leute kennenzulernen und sich so schnell wie möglich wohlfühlen. Diese Fallstudie bereitet junge Erwachsene darauf vor, nach einem Umzug ein neues Hobby zu finden.</p>		
Erforderliche Materialien für die Aktivität	<p><i>Führen Sie hier alle Materialien und Ausrüstungen auf, die die Lernenden zur Durchführung dieser Aktivität benötigen.</i></p> <p>Für die Hobbysuche werden Materialien benötigt. Diese können Sie entweder vorbereiten oder Sie können im Internet recherchieren und brauchen nur elektronische Geräte.</p>		
Schritt-für- Schritt- Anleitung	<p><i>Geben Sie Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleuten, die mit jungen Erwachsenen arbeiten, Ratschläge, wie sie diese Aktivität durchführen sollten.</i></p> <p>Schritt 1: Beginnen Sie die Programmsitzung mit einer Einführung. Die Einführung sollte alle auf die gleiche Seite bringen. Sie können Spiele oder andere Methoden verwenden.</p> <p>Schritt 2: Um einen Einstieg in das Thema zu finden, können Sie den Lernenden ein paar einführende Fragen stellen. Zum Beispiel: Wer von Ihnen ist auf der Suche nach einer neuen Wohnung? Wer von Ihnen hat bereits eine neue Wohnung gefunden? Wer von Ihnen wohnt in der gleichen Gegend, in der er früher gewohnt hat? Wer von Ihnen wohnt in</p>		



einer neuen Gegend? Wer von Ihnen hat Hobbys? Wer von Ihnen geht aktiv einem Hobby nach?

Schritt 3: Zeit für eine kleine Recherche. Bitten Sie die Lernenden, nach Freizeitaktivitäten in ihrer Umgebung zu suchen. Sie sollen sie auflisten und dann mit jemandem darüber diskutieren.

Schritt 4: Die Lernenden sollten ihre Top 3 Aktivitäten bestimmen und ihre Wahl begründen.

Schritt 5: Abschließend sollten sich die Lernenden für eine Top-Aktivität entscheiden und ihre Wahl begründen.

Schritt 6: Bereiten Sie ein Arbeitsblatt mit den folgenden Fragen vor:

1. Welche Aktivität würde ich gerne machen? (Körperliche Aktivität, kreative Aktivität, Musik, usw.)
2. In welcher sozialen Form findet die Aktivität statt? (allein, zu zweit, in einer Gruppe)
3. Wie ist diese Aktivität für mich erreichbar (zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit dem Auto)?
4. Wie hoch sind die Kosten für diese Tätigkeit? (pro Tag/Woche/Monat/Jahr)
5. Welche Bedingungen gelten für die Aktivität? (Mitgliedsvertrag, feste Termine, Turniere, etc.)

Schritt 7: Lassen Sie die Lernenden über ihre Entscheidungen nachdenken, da sie nun mehr Informationen haben. Diskutieren Sie mit ihnen über ihre Entscheidungen. Wenn Sie wirklich der Meinung sind, dass es sich um eine gute Wahl handelt, sollten Sie sie unterstützen und motivieren. Bieten Sie immer Ihre Hilfe an, um die Lernenden bei der Durchführung der Aktivität zu unterstützen (z. B. durch einen Mitgliedsvertrag).

Schritt 8: Betonen Sie an dieser Stelle, dass es toll ist, wie sich die jungen Erwachsenen in das Thema eingearbeitet haben. Betonen Sie, dass sie gerade einen Entscheidungsprozess durchlaufen haben, der mit ihren Wünschen begann, gefolgt von Recherchen und schließlich einer Entscheidung.

Schritt 9: Überprüfen Sie diese Aktivität, lassen Sie Fragen und Kommentare zu und bieten Sie Ihre Unterstützung an.



Zusätzliche Ressource 3

Titel der Ressource	Neue Aktivitäten finden
Einführung in die Ressource	<p><i>Stellen Sie die Ressource kurz vor, indem Sie angeben, worum es sich handelt - ein Video, einen Blogbeitrag, einen Artikel usw. - und geben Sie einen kurzen Überblick über den Inhalt der Ressource.</i></p> <p>Die Ressource ist eine Freizeitplattform, die Ihnen hilft, neue Aktivitäten in Deutschland zu finden. Sie können sich anmelden und neue Gemeinschaften finden, die Ihre Interessen teilen. Ob ein gemütliches Essen gehen, ein gemeinsames Bier nach der Arbeit, am Wochenende gemeinsam durch den Park joggen oder ein entspannter Kino- oder Konzertabend. All das und noch viel mehr können Sie entdecken und mit tollen Freizeitpartnern erleben. Sie können sicher und einfach an Treffen teilnehmen oder Ihre Aktivitäten organisieren.</p>
"Was habe ich von der Nutzung dieser Ressource?"	<p><i>Beschreiben Sie hier den Nutzen dieser Ressource für Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten - was werden sie durch diese Ressource lernen, und welchen Mehrwert wird sie in ihrem spezifischen Kontext bringen?</i></p> <p>Diese Ressource ist ein Beispiel dafür, wie man neue Aktivitäten in neuen Bereichen finden kann. Sie könnte Ihren Lernenden helfen, neue Eindrücke und Ideen zu bekommen, was sie gerne tun würden.</p>
Link zur Ressource	<p><i>Geben Sie hier einen Link zu der Website an, über die der Lernende auf die Online-Ressource zugreifen kann.</i></p> <p>https://spontacts.com/</p>

Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Grundsätze und Ansätze von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie darauf abzielen, die Individualität zu respektieren, die eigenen Rechte zu kennen, Entscheidungsfindungsprozesse zu praktizieren, zu wissen, wo und von wem man Hilfe erhalten kann, und die Entwicklung ständig zu überwachen und das Programm gegebenenfalls an die Bedürfnisse anzupassen.



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

Programme zur persönlichen Autonomie sollten Lerninhalte zu Aspekten wie Beschäftigung, Gesundheit und Wohlbefinden anbieten. Die oben genannten Aspekte sind für junge Erwachsene in der Übergangsphase, in der sie die Betreuung verlassen und ihr eigenes Leben beginnen, von wesentlicher Bedeutung. Je nach Person sollten die genannten Aspekte auf ihre Situation und Bedürfnisse zugeschnitten sein.



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

Planung und Bewertung von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie

Lernergebnisse

Wissen	Fertigkeiten	Haltungen
Beschreiben Sie die Schritte und Verfahren, die bei der Planung und Bewertung von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie zum Tragen kommen.	Identifizierung der wichtigsten Interessengruppen und Partner, die an der Planung und Evaluierung von Programmen zur persönlichen Autonomie beteiligt sind	Kenntnis der wichtigsten Ressourcen und Hilfsmittel, die für eine wirksame Planung und Bewertung von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie erforderlich sind
Entwicklung eines Plans zur Umsetzung und Aufrechterhaltung von Programmen zur persönlichen Autonomie auf der Grundlage der Ergebnisse der Evaluierung	Bewertung der Auswirkungen und der Wirksamkeit von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie junger Erwachsener in alternativen Betreuungseinrichtungen	In der Lage sein, ein persönliches Autonomieprogramm zu erstellen

Überblick über das Modul

Das Modul "Planung und Bewertung von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie" befasst sich mit der Planung und Evaluierung von Sitzungen **im Rahmen** von Programme zur Förderung der persönlichen Autonomie. Es richtet sich an junge Erwachsene, die aus der Betreuung ausscheiden, und ist für den effektiven Fortschritt und das Wachstum dieser Personen unerlässlich. Die Planung und Evaluierung von Sitzungen spielen eine entscheidende Rolle für die Nachhaltigkeit des Programms und ermöglichen Anpassungen der Methodik durch die Einbeziehung der gewonnenen Erkenntnisse und die Integration bewährter Verfahren.

Schlüsselwörter

Planung, Evaluierung, Programme zur persönlichen Autonomie

Theorie

Bei der Planung und Evaluierung von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie sollten die verschiedenen Systeme berücksichtigt werden, die das Leben junger Erwachsener, die aus der Betreuung ausscheiden, beeinflussen, einschließlich familiärer, gemeinschaftlicher und gesellschaftlicher Faktoren.

Die jungen Erwachsenen stehen im Mittelpunkt der Planung. Es geht um sie und ihre Entwicklung zu mehr Selbstständigkeit und die Vorbereitung auf das Leben nach der



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

Betreuung. Die Situationen, in denen sich die jungen Erwachsenen befinden, sind so unterschiedlich, dass das Programm und die Inhalte sorgfältig ausgewählt werden müssen. Die Programmplanung kann sich an den psychologischen Entwicklungsstufen orientieren, um auf die spezifischen Bedürfnisse der Einzelnen an den verschiedenen Punkten ihrer Reise einzugehen. Es lohnt sich, einen Blick in die psychologische Literatur zu werfen, um eine Vorstellung davon zu bekommen, was junge Erwachsene in dieser Phase ihres Lebens durchmachen. Das Programm sollte nicht die schwierige Phase betonen, in der sie sich gerade befinden, sondern vielmehr hervorheben, wie stark die Einzelnen sind und dass sie ihre Stärken nutzen sollten, um den für sie besten Weg einzuschlagen. Daher sollte die Umgebung in den einzelnen Sitzungen immer gut geschützt, unterstützend und heilsam für die jungen Erwachsenen sein. Bei der Planung sollte immer das Ziel verfolgt werden, aus den jungen Erwachsenen unabhängige und selbstständige Menschen zu machen, die mit sich selbst zurechtkommen. Es sollte nicht vergessen werden, dass die jungen Erwachsenen auch gemeinsam daran arbeiten können, ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten zu stärken. Sie sollen das Gefühl bekommen, dass sie nicht allein sind, dass sie in einer geschützten Gruppe sind, auf die sie sich verlassen können. Hier können sie ihr Netzwerk aufbauen und bereichern.

Die Evaluierung von Sitzungen im Rahmen von Programmen zur persönlichen Autonomie ist von entscheidender Bedeutung für die Optimierung der Effektivität, die Gewährleistung der Zufriedenheit der Teilnehmenden, die Sicherung der Unterstützung und die Förderung des langfristigen Erfolgs und der Nachhaltigkeit des Programms.

Die Evaluierung bewertet die Effektivität der Sitzungen im Hinblick auf die gewünschten Ergebnisse, wie z. B. die Steigerung der Selbstständigkeit, die Verbesserung der Entscheidungsfähigkeit und den erfolgreichen Übergang in ein unabhängiges Leben für junge Erwachsene, die aus der Betreuung ausscheiden. Die regelmäßige Evaluierung führt zu Anpassungen des Inhalts der Sitzungen und gewährleistet die Relevanz des Programms für die sich entwickelnden Bedürfnisse. Sie fördert eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung, die es den Organisator*innen ermöglicht, Strategien zu verfeinern und die Gesamtwirkung des Programms zu verbessern. Die Evaluierung misst das Engagement und die Zufriedenheit der Teilnehmenden, was sich auf die Motivation und das Engagement auswirkt. Sie hilft bei der Ressourcenzuweisung, indem sie effektive Programmkomponenten identifiziert und eine effiziente Nutzung der Ressourcen ermöglicht. Eine rigorose Evaluierung liefert Nachweise, die für die Sicherung der laufenden Finanzierung und Unterstützung entscheidend sind. Sie identifiziert potenzielle Herausforderungen frühzeitig und ermöglicht proaktive Maßnahmen zur Verringerung von Rückschlägen. Die Evaluierung gewährleistet die Rechenschaftspflicht und erhält das Vertrauen der Teilnehmenden, Geldgeber und der Gemeinschaft. Sie trägt den unterschiedlichen Bedürfnissen der Teilnehmenden Rechnung und fördert die Inklusion. Letztendlich



verbessert die Evaluierung die Nachhaltigkeit und die langfristige Wirkung von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie junger Erwachsener, die aus der Betreuung ausscheiden.

Fallstudie 1

Titel der Fallstudie	Planen Sie eine Sitzung.	
Titelbild	 <p>https://images.pexels.com/photos/18999533/pexels-photo-18999533/free-photo-of-manner-frauen-sitzung-gruppe.jpeg?auto=compress&cs=tinysrgb&w=1260&h=750&dpr=1</p>	
Dauer der Aktivität (in Minuten)	90 Lernergebnis	<p><i>Welches Lernergebnis soll mit dieser Fallstudie erreicht werden?</i></p> <p>Die Lernenden werden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Schritte zur Planung einer Sitzung kennen. • in der Lage sein, die wichtigsten an der Planung beteiligten Akteur*innen und Partner zu ermitteln.
Ziel der Aktivität	<p><i>Beschreiben Sie hier den Wert der Lektüre dieser Fallstudie für Gemeindepädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten - dieser Abschnitt sollte sie motivieren, die Fallstudie zu vervollständigen!</i></p> <p>Die Aktivität wird Ihnen helfen, die wichtigsten Schritte für die Planung einer Sitzung des Programms zur persönlichen Autonomie zu finden.</p>	
Fallstudie	<p><i>Verwenden Sie diesen Abschnitt, um die Geschichte der Fallstudie zu beschreiben.</i></p>	



	Sie sind Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen oder Fachkraft und planen eine Sitzung im Rahmen des Programms zur persönlichen Autonomie, die Sie für junge Erwachsene anbieten, die aus einer betreuten Wohneinrichtung kommen.
Wichtigste Erkenntnisse	<p><i>An dieser Stelle wäre es hilfreich, wenn Sie die wichtigsten Lehren skizzieren würden, die Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten, aus diesem Fallstudienbeispiel ziehen sollten.</i></p> <p>Persönliche Autonomieprogramme sind eine entscheidende Hilfe für junge Erwachsene, die aus der Betreuung ausscheiden, da sie ihnen Informationen über wichtige Aspekte vermitteln, die sie beachten müssen. Das Hauptziel ist es, jungen Erwachsenen zu helfen, autonom und selbstbestimmt zu werden, damit sie für sich selbst sorgen können. Behalten Sie dies im Hinterkopf, wenn Sie eine Sitzung im Rahmen solcher Programme planen. Alles, was Sie ihnen sagen, ist von größter Bedeutung. Das Gleiche gilt für die Bewertung einer Sitzung, denn sie trägt zur Verbesserung der Qualität des Programms bei.</p>
Reflexion	<p><i>An dieser Stelle wäre es hilfreich, wenn Sie die wichtigsten Lehren skizzieren würden, die Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten, in Betracht ziehen können, damit sie das Gelernte aus dieser Fallstudie auf ihren Kontext anwenden können:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Frage 1: Berücksichtige ich alle Aspekte, die bei der Planung einer Sitzung wichtig sind? • Frage 2: Berücksichtige ich alle Aspekte, die bei der Bewertung einer Sitzung wichtig sind?

Lernaktivität 1

Tätigkeit Titel	Eine Sitzung planen	
Dauer der Aktivität (in Minuten)	90	<p>Lernergebnis</p> <p><i>Welches Lernergebnis soll mit dieser Aktivität erreicht werden?</i></p> <p>Die Lernenden werden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Schritte zur Planung einer Sitzung kennen. • die Schritte zur Bewertung einer Sitzung kennen. • in der Lage sein, die wichtigsten an der Planung und Evaluierung beteiligten Akteur*innen und Partner



		zu ermitteln.
Ziel der Aktivität	<p><i>Beschreiben Sie hier den Wert der Lektüre dieser Fallstudie für Gemeindepädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten - dieser Abschnitt sollte sie motivieren, diese Aktivität als Teil ihrer Lernreise zu nutzen, und sollte den Nutzen dieser Aktivität in ihrem spezifischen Kontext umreißen.</i></p> <p>Die Aktivität wird Ihnen helfen, die wichtigsten Schritte für die Planung und Auswertung einer Sitzung mit Programmen zur persönlichen Autonomie zu finden.</p>	
Erforderliche Materialien für die Aktivität	<p><i>Führen Sie hier alle Materialien und Ausrüstungen auf, die die Lernenden für die Durchführung dieser Aktivität benötigen.</i></p> <p>Material, das Sie zur Planung und Auswertung einer Sitzung benötigen (je nach Ihren persönlichen Bedürfnissen)</p>	
Schritt-für-Schritt-Anleitung	<p><i>Geben Sie Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen sowie Fachkräften, die mit jungen Erwachsenen arbeiten, Ratschläge, wie sie diese Aktivität durchführen sollten.</i></p> <p>Bei der Planung einer Sitzung müssen zunächst einige Fragen geklärt werden. Dies ist ein Teil des Planungsprozesses.</p> <p>Schritt 1: Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Zeitpunkt der Sitzung: Wann findet die Sitzung statt? Wie lange dauert die Sitzung? Ist noch eine andere Person an diesem Planungsschritt beteiligt?</p> <p>Schritt 2: Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Ort der Sitzung: Wo findet die Sitzung statt? In welchem Gebäude/Raum wird die Sitzung stattfinden? Bietet der Raum genügend Platz für die Anzahl der Teilnehmenden? Wie ist der Veranstaltungsort für die Teilnehmenden zugänglich? Wie ist der Veranstaltungsort für körperlich eingeschränkte Teilnehmende zugänglich? Gibt es weitere Personen, die an der Planung beteiligt sind?</p> <p>Schritt 3: Beantworten Sie die folgenden Fragen zu den Teilnehmenden der Sitzung: Wie viele Personen können teilnehmen? Wie akquiriere ich Teilnehmende? Gibt es Voraussetzungen für die Teilnahme? Müssen sich die Teilnehmenden anmelden? Wenn ja, wo? Gibt es Fristen? Müssen die Teilnehmenden für die Veranstaltung von anderen Verpflichtungen freigestellt werden? Gibt es weitere Personen, die an diesem Planungsschritt beteiligt sind?</p>	



Schritt 4: Beantworten Sie die folgenden Fragen zu den Regeln der Sitzung: Welche Regeln gelten, wenn Personen aufgrund von Krankheit oder aus anderen Gründen nicht mehr an der Sitzung teilnehmen können? Ist es möglich, online teilzunehmen? Gibt es weitere Personen, die an diesem Planungsschritt beteiligt sind?

Schritt 5: Beantworten Sie die folgenden Fragen zur Finanzierung der Sitzung: Kostet die Teilnahme etwas? Wer übernimmt die Kosten? Gibt es zusätzliche Kosten für die Verpflegung vor Ort? Gibt es weitere Personen, die an diesem Planungsschritt beteiligt sind?

Schritt 6: Entscheiden Sie über den Inhalt der Sitzung: Der Inhalt der Sitzung sollte auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden zugeschnitten sein. Die Sitzungen des gesamten Programms zur persönlichen Autonomie sollten so koordiniert werden, dass alle wesentlichen Themen abgedeckt werden.

Schritt 7: Entscheiden Sie über die Lernergebnisse der Teilnehmenden: Welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen sollen die Teilnehmenden in der Sitzung entwickeln?

Schritt 8: Entscheiden Sie über den Ablauf der Sitzung: Wie soll der Inhalt der Sitzung organisiert werden? Wie ist die Reihenfolge? Wie tief wollen Sie in das Thema einsteigen? Welche Methoden helfen Ihnen, die Inhalte zu vermitteln? Welche Medien und Materialien wollen Sie einsetzen? Entscheiden Sie über den Grad der Autonomie der Teilnehmenden (denken Sie daran, dass es sich um eine Sitzung im Rahmen des Programms zur persönlichen Autonomie handelt, bei der es um Autonomie und Unabhängigkeit geht). Haben Sie eine didaktische Reserve (zusätzliche Aufgaben für diejenigen, die schneller sind als andere)? Dies alles sollte im Zusammenhang mit den Lernergebnissen der Sitzung stehen.

Schritt 9: Es ist hilfreich, die Sitzung in eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Abschluss zu unterteilen. Überlegen Sie, wie die Einleitung aussehen könnte, damit die Teilnehmenden sich gedanklich auf das Thema des Hauptteils einlassen können. Wie sollte der Hauptteil konkret aussehen? Es ist hilfreich, sich das Ziel zu setzen, dass der Hauptteil die wichtigsten Inhalte abdeckt und am Ende Ergebnisse sichtbar sind. Und was planen Sie für den letzten Teil der Sitzung? Eine Sitzung sollte mit einem Reflexionsteil enden, in dem die Teilnehmenden ihre Gefühle und Gedanken, Fragen und Kommentare zur Sitzung mitteilen können,



	<p>wenn sie dies wünschen. Dies kann auch anonym geschehen (z. B. mithilfe von Online-Tools).</p> <p>Schritt 10: Gehen Sie davon aus, dass nicht jede Sitzung genau so ablaufen wird, wie Sie sie geplant haben. Die Teilnehmenden sind sehr individuell und haben unterschiedliche Bedürfnisse. Seien Sie nicht verärgert oder verzweifelt, wenn etwas nicht gut funktioniert. Seien Sie offen für Änderungen und Wünsche der Teilnehmenden - es geht schließlich um sie.</p>
--	--


Zusätzliche Ressource 1

Titel der Ressource	Tipps und Tricks für den Unterrichtsplan
Einführung in die Ressource	<p><i>Stellen Sie die Ressource kurz vor, indem Sie angeben, worum es sich handelt - ein Video, einen Blogbeitrag, einen Artikel usw. - und geben Sie einen kurzen Überblick über den Inhalt der Ressource.</i></p> <p>Der Artikel und das Video bieten einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Planung einer Sitzung.</p>
"Was habe ich von der Nutzung dieser Ressource?"	<p><i>Beschreiben Sie hier den Nutzen dieser Ressource für Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten - was werden sie durch diese Ressource lernen, und welchen Mehrwert wird sie in ihrem spezifischen Kontext bringen?</i></p> <p>Sie können die Ressourcen durchlesen und ansehen, um mehr Klarheit und Sicherheit bei der Planung der Sitzung zu gewinnen.</p>
Link zur Ressource	<p><i>Geben Sie einen Link zu der Website an, über die die Lernenden auf die Online-Ressource zugreifen können.</i></p> <p>Deutsch: https://www.cornelsen.de/magazin/beitraege/tipps-und-tricks-fuer-den-ersten-unterrichtsentwurf</p> <p>Englisch: https://www.youtube.com/watch?v=HizkcrDVyLQ</p>

Fallstudie 2

Titel der Fallstudie	Wie man eine Sitzung bewertet



Titelbild	 <p>https://cdn.pixabay.com/photo/2020/10/01/08/28/smileys-5617876_1280.jpg</p>	
Dauer der Aktivität (in Minuten)	90	Lernergebnis <p><i>Welches Lernergebnis soll mit dieser Fallstudie erreicht werden?</i></p> <p>Die Lernenden werden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Schritte zur Bewertung einer Sitzung kennen. • in der Lage sein, die wichtigsten an der Bewertung beteiligten Akteur*innen und Partner zu ermitteln.
Ziel der Aktivität	<p><i>Beschreiben Sie hier den Wert der Lektüre dieser Fallstudie für Gemeindepädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten - dieser Abschnitt sollte sie motivieren, die Fallstudie zu vervollständigen!</i></p> <p>Jede Sitzung im Rahmen eines Programms zur persönlichen Autonomie ist für die Entwicklung der Fähigkeiten der Teilnehmenden von wesentlicher Bedeutung. Damit die Sitzungen effektiv sind, ist es notwendig, die Teilnehmenden selbst nach ihrer Effektivität zu fragen, d.h. die Sitzung zu bewerten.</p>	
Fallstudie	<p><i>Verwenden Sie diesen Abschnitt, um die Geschichte der Fallstudie zu beschreiben.</i></p> <p>Sie sind Pädagog*in, Sozialarbeiter*in oder Fachkraft und wollen eine Sitzung im Rahmen des Programms zur persönlichen Autonomie evaluieren, das Sie für junge Erwachsene anbieten, die aus der einer betreuten Wohnsituation kommen.</p>	
Wichtigste Erkenntnisse	<p><i>An dieser Stelle wäre es hilfreich, wenn Sie die wichtigsten Lehren skizzieren würden, die Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen</i></p>	

	<p>und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten, aus diesem Fallstudienbeispiel ziehen sollten.</p> <p>Die Evaluierung der Sitzungen ist für die Verbesserung und Wirksamkeit von Programmen zur persönlichen Autonomie von entscheidender Bedeutung.</p>
Reflexion	<p>An dieser Stelle wäre es hilfreich, wenn Sie die wichtigsten Lehren skizzieren würden, die Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten, in Betracht ziehen können, damit sie das Gelernte aus dieser Fallstudie auf ihren Kontext anwenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frage 1: Wie kann ich herausfinden, wie effektiv die Sitzung war? • Frage 2: Wie kann ich herausfinden, wie ich als Trainer*in der Sitzung abgeschnitten habe? • Frage 3: Wie kann ich herausfinden, ob die Teilnehmenden die gewünschten Lernergebnisse erzielt haben?

Lernaktivität 2

Tätigkeit Titel		Bewerten Sie eine Sitzung	
Dauer der Aktivität (in Minuten)	90	Lernergebnis	<p>Welches Lernergebnis soll mit dieser Aktivität erreicht werden?</p> <p>Die Lernenden werden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Schritte zur Bewertung einer Sitzung kennen. • in der Lage sein, die wichtigsten an der Bewertung beteiligten Akteur*innen und Partner zu ermitteln.
Ziel der Aktivität	<p>Beschreiben Sie hier den Wert der Lektüre dieser Fallstudie für Gemeindepädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten - dieser Abschnitt sollte sie motivieren, diese Aktivität als Teil ihrer Lernreise zu nutzen, und sollte den Nutzen dieser Aktivität in ihrem spezifischen Kontext umreißen.</p> <p>Durch die Evaluierung einer Sitzung kann ihr Erfolg im Hinblick auf die Erreichung der Lernergebnisse nachgewiesen werden. Die Ergebnisse liefern wertvolle Informationen über verbesserungswürdige Bereiche, damit die Sitzungen für die Teilnehmenden so nützlich wie möglich sind. Ziel der Aktivität ist</p>		



	<p>es, dass die Trainer*innen wissen, wie sie eine Sitzung evaluieren können, welche Aspekte sie bewerten können und dass eine regelmäßige Evaluierung notwendig ist und die Programme zur persönlichen Autonomie langfristig verbessern werden.</p>
<p>Erforderliche Materialien für die Aktivität</p>	<p><i>Führen Sie hier alle Materialien und Ausrüstungen auf, die die Lernenden zur Durchführung dieser Aktivität benötigen.</i></p> <p>Für die Auswertung einer Sitzung benötigt man entweder Papier und Stift oder eine digitale Alternative für die Erstellung eines Fragebogens.</p>
<p>Schritt-für-Schritt-Anleitung</p>	<p><i>Geben Sie Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleuten, die mit jungen Erwachsenen arbeiten, Ratschläge, wie sie diese Aktivität durchführen sollten.</i></p> <p>Schritt 1: Der erste Schritt besteht darin, zu entscheiden, wie eine Evaluierung durchgeführt werden soll. Sie können entweder Fragebögen verteilen und sie von den Teilnehmenden vor Ort ausfüllen lassen. Oder Sie können eine Online-Umfrage vorbereiten, die die Teilnehmenden innerhalb einer bestimmten Frist ausfüllen. Sie könnten auch am Ende der Veranstaltung einige Fragen stellen und Notizen machen.</p> <p>Schritt 2: Legen Sie fest, welche Aspekte der Sitzung bewertet werden sollen. Hier finden Sie einige Beispielfragen, die Ihnen bei der Erstellung eines Fragebogens helfen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie zufrieden sind Sie mit den in der Sitzung erworbenen Kenntnissen? • Haben Sie das Gefühl, dass Sie Ihr gewünschtes Lernergebnis erreicht haben? • Wie würden Sie die Lehrleistung des*der Trainer*in insgesamt bewerten? • Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu (Der*Die Trainer*in hat sich gut auf die Sitzung vorbereitet; Der*Die Trainer*in hat die Teilnehmenden zur aktiven Teilnahme an der Sitzung ermutigt; usw.)? • Wie effektiv waren die in dieser Sitzung verwendeten Unterrichtsmaterialien? • Wie effektiv waren die in dieser Sitzung eingesetzten Lernaktivitäten? • Hat die Sitzung Ihre Erwartungen erfüllt? • Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie diese Veranstaltung weiterempfehlen? <p>Schritt 3: Überlegen Sie, wie Sie die Umfrage aufbauen wollen. Es gibt zum Beispiel Nominalskalen, Ordinalskalen, Intervallskalen</p>



	<p>und Verhältnisskalen (Beutner, 2018¹). Für die Evaluation einer Unterrichtsstunde empfiehlt sich eine einfache Ratingskala, die eine Selbsteinstufung darstellt (Beutner, 2018). Sie können jedoch auch verschiedene Typen in einer Umfrage verwenden (siehe Zusätzliche Ressource 3).</p> <p>Schritt 4: Entscheiden Sie, wann die Sitzung ausgewertet werden soll. Es ist ratsam, jede Sitzung am Ende einer Sitzung auszuwerten.</p> <p>Schritt 5: Analysieren Sie die Antworten auf die Fragebögen so bald wie möglich und überlegen Sie, wie Sie das Feedback in die nächste Sitzung einfließen lassen können.</p>
--	--

Zusätzliche Ressourcen 2

Titel der Ressource	Online-Tools für die Bewertung
Einführung in die Ressource	<p><i>Stellen Sie die Ressource kurz vor, indem Sie angeben, worum es sich handelt - ein Video, einen Blogbeitrag, einen Artikel usw. - und geben Sie einen kurzen Überblick über den Inhalt der Ressource.</i></p> <p>Hier sind einige Links zu kostenlosen Online-Umfrage-Tools.</p>
"Was habe ich von der Nutzung dieser Ressource?"	<p><i>Beschreiben Sie hier den Nutzen dieser Ressource für Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten - was werden sie durch diese Ressource lernen, und welchen Mehrwert wird sie in ihrem spezifischen Kontext bringen?</i></p> <p>Sie können diese (oder nur ein) kostenloses Online-Umfragetool für die Bewertung Ihrer Sitzungen verwenden.</p>
Link zu Ressourcen	<p><i>Geben Sie einen Link zu der Website an, über die die Lernenden auf die Online-Ressource zugreifen können.</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Survey Monkey: https://www.surveymonkey.com/ 2) LimeSurvey: https://www.limesurvey.org/ 3) Surveyplanet: https://surveyplanet.com/ 4) Google Forms: https://www.google.com/forms/about/ 5) Microsoft Forms: https://forms.office.com/

¹ Beutner, M. (Hrsg.) (2018). *Berufsbildungsevaluation: Ein Lehrbuch für Berufs- und Wirtschaftspädagogen, Studierende des Lehramts an berufsbildenden Schulen sowie Theorie und Praxis* [Vocational training evaluation: Ein Lehrbuch für Berufs- und Wirtschaftspädagogen, Studierende des Lehramts an berufsbildenden Schulen sowie Theorie und Praxis] (2. Auflage). Geniales Wissen Verlag.



Zusätzliche Ressource 3

Titel der Ressource	Beispiel: Microsoft Forms (Deutsch)
Einführung in die Ressource	<p><i>Stellen Sie die Ressource kurz vor, indem Sie angeben, worum es sich handelt - ein Video, einen Blogbeitrag, einen Artikel usw. - und geben Sie einen kurzen Überblick über den Inhalt der Ressource.</i></p> <p>Diese Ressource ist ein Beispiel für eine Umfrage aus Microsoft Forms.</p>
"Was habe ich von der Nutzung dieser Ressource?"	<p><i>Beschreiben Sie hier den Nutzen dieser Ressource für Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachleute, die mit jungen Erwachsenen arbeiten - was werden sie durch diese Ressource lernen, und welchen Mehrwert wird sie in ihrem spezifischen Kontext bringen?</i></p> <p>Sie können dies als Beispiel nehmen und selbst erstellen.</p>
Link zu Ressourcen	<p><i>Geben Sie einen Link zu der Website an, über die die Lernenden auf die Online-Ressource zugreifen können.</i></p> <p>Microsoft Forms: https://forms.office.com/</p>



Umfrage zur Kursbewertung

* Erforderlich

1. Wie zufrieden sind Sie mit den im Kurs erworbenen Kenntnissen?

Sehr zufrieden

Zufrieden

Weder zufrieden noch unzufrieden

Unzufrieden

Sehr unzufrieden

2. Haben Sie das Gefühl, Ihr gewünschtes Lernergebnis erreicht zu haben?

Ja

Nein

Ich bin mir nicht sicher

3. Wie beurteilen Sie die Lehrleistung des Dozenten insgesamt?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schlecht Ausgezeichnet



4. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? *

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Neutral	Stimme ein wenig zu	Stimme stark zu
Der Dozent hat sich zu Beginn jeder Stunde gut vorbereitet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Dozent hat die Kurswartungen klar kommuniziert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Dozent hat den Kurs in einem klaren und leicht verständlichen Ansatz gehalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Dozent ermutigte die Schüler zur Teilnahme am Unterricht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Dozent hat mein Interesse während des gesamten Kurses aufrechterhalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Dozent hat die Fragen der Schüler gründlich beantwortet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Dozent hatte ein gutes Zeitmanagement während des Unterrichts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Dozent hat die Kursaufgaben klar kommuniziert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

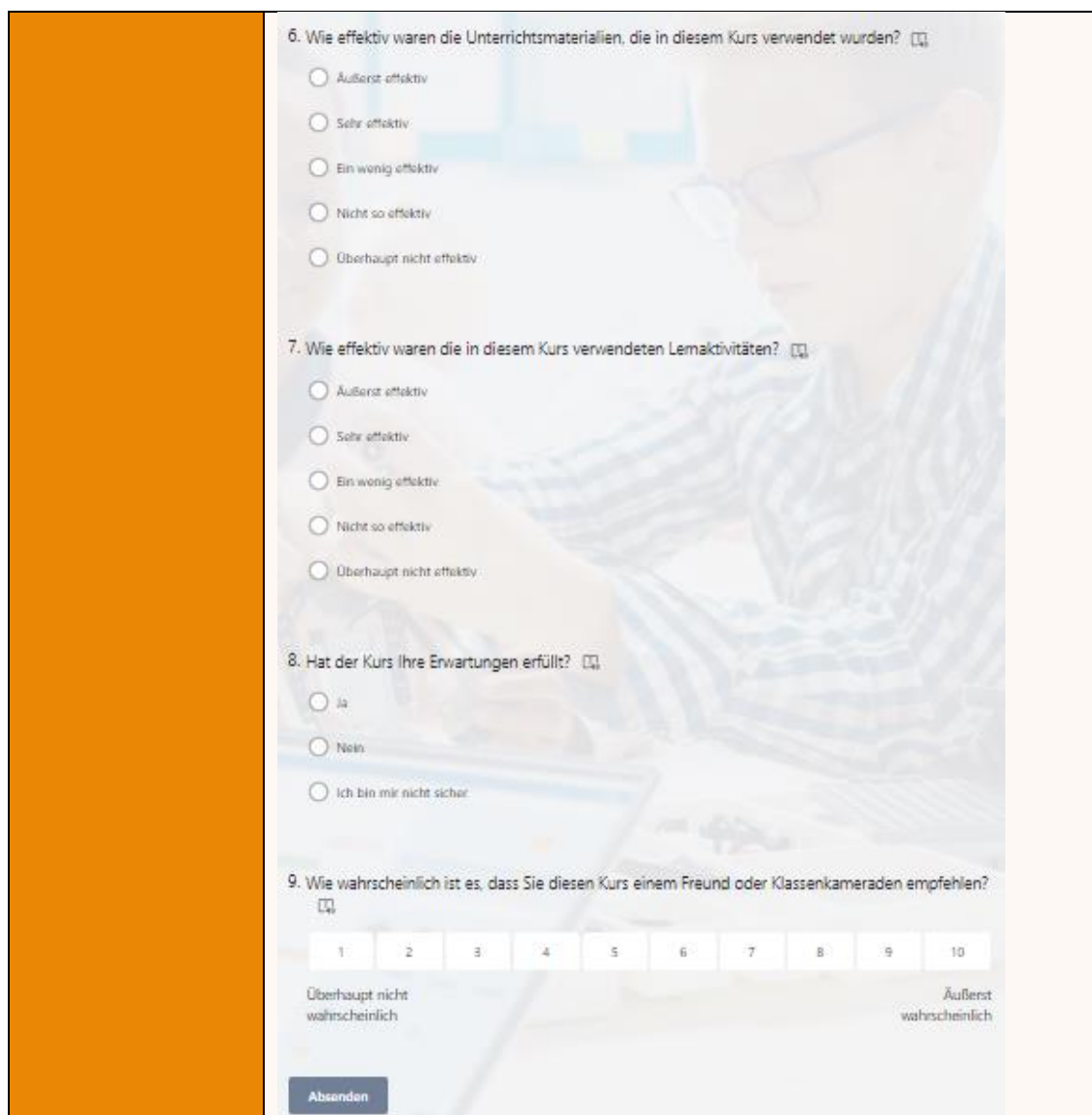


Co-funded by the European Union

5. Wie effektiv waren die folgenden Aspekte in Bezug auf Ihre Erfahrungen in diesem Kurs? *

	Äußerst ineffektiv	Ein wenig ineffektiv	Neutral	Ein wenig effektiv	Äußerst effektiv
In diesem Kurs verwendete Unterrichtsmaterialien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In diesem Kurs verwendete Lernaktivitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwendung von Technologien in der Klasse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nach dem Unterricht organisierte Gruppenaktivitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>





6. Wie effektiv waren die Unterrichtsmaterialien, die in diesem Kurs verwendet wurden? [🗒️]

Äußerst effektiv

Sehr effektiv

Ein wenig effektiv

Nicht so effektiv

Überhaupt nicht effektiv

7. Wie effektiv waren die in diesem Kurs verwendeten Lernaktivitäten? [🗒️]

Äußerst effektiv

Sehr effektiv

Ein wenig effektiv

Nicht so effektiv

Überhaupt nicht effektiv

8. Hat der Kurs Ihre Erwartungen erfüllt? [🗒️]

Ja

Nein

Ich bin mir nicht sicher

9. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie diesen Kurs einem Freund oder Klassenkameraden empfehlen? [🗒️]

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Überhaupt nicht wahrscheinlich Äußerst wahrscheinlich

Zusammenfassung

Die Planung und Bewertung von Sitzungen im Rahmen von Programmen zur Förderung der persönlichen Autonomie junger Erwachsener, die aus der Betreuung ausscheiden, ist entscheidend für den erfolgreichen Übergang und die Entwicklung dieser Personen. Die Planung und Evaluierung von Sitzungen trägt zur Nachhaltigkeit des Programms bei, indem der Ansatz auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse und bewährten Verfahren verfeinert wird.

Der Planungsprozess ermöglicht die Anpassung der Sitzungen an die individuellen Bedürfnisse, Stärken und Herausforderungen der Einzelnen. Dadurch wird sichergestellt, dass die angebotene Unterstützung sachdienlich und zielgerichtet ist und Schlüsselbereiche der persönlichen Autonomie wie Finanzmanagement, Wohnen, Bildung und Beschäftigung abdeckt. Darüber hinaus optimiert eine effektive Planung den Einsatz der verfügbaren



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

personellen und materiellen Ressourcen und steigert so die Gesamtwirkung des Programms. Gut strukturierte Sitzungen spielen eine entscheidende Rolle bei der Stärkung junger Erwachsener, indem sie ihnen ein Gefühl der Kontrolle und Zuversicht vermitteln, um reale Situationen zu meistern. Wenn die Teilnehmenden Herausforderungen meistern und Meilensteine erreichen, wird ihr Glaube an ihre Fähigkeit, fundierte Entscheidungen zu treffen und ein unabhängiges Leben zu führen, gestärkt.

Regelmäßige Evaluierungen durch die Programmkoordinator*innen werden als wichtiger Aspekt des Prozesses hervorgehoben. Diese Bewertungen ermöglichen es, die Fortschritte der Teilnehmenden bei der Entwicklung wesentlicher Lebenskompetenzen zu verfolgen. Die fortlaufende Überwachung erleichtert die rechtzeitige Anpassung des Programms und stellt sicher, dass es auf die sich entwickelnden Bedürfnisse der jungen Erwachsenen eingeht, die sich den Herausforderungen eines unabhängigen Lebens stellen. Darüber hinaus hilft der Bewertungsprozess dabei, verbesserungsbedürftige Bereiche zu ermitteln und zu gewährleisten, dass die Ressourcen effizient zugewiesen werden, um den spezifischen Bedürfnissen der Teilnehmenden gerecht zu werden, was zur langfristigen Nachhaltigkeit und zum Erfolg des Programms beiträgt.



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union